

der Univ. Wien (1838 Dekan) und Dir. der Univ.-Sternwarte, die er bis an sein Lebensende leitete. Die von L. bei seinem Amtsantritt in Wien zunächst angestrebte Verlegung der Sternwarte aus der Innenstadt an die Peripherie kam damals nicht zustande, er konnte aber wenigstens erreichen, daß das veraltete Inst. gründlich umgebaut und mit guten mittelgroßen Instrumenten, darunter ein Fraunhofer-Refraktor und ein Meridiankreis, ausgestattet wurde. Die in späteren Jahren größtenteils von seinen Adjunkten und Ass. ausgeführten Beobachtungen veröff. er in den von ihm ins Leben gerufenen und ab 1821 regelmäßig erscheinenden „Annalen“ der Sternwarte. Neben seinen bedeutenden organisator. Leistungen war L. ein sehr geschätzter Hochschullehrer, der seine mathemat. und astronom. Vorlesungen in mehreren umfangreichen Lehrbüchern veröff. Durch sein populärwiss. Werk „Wunder des Himmels“ (von dem schon zu seinen Lebzeiten rund 14.000 Exemplare gedruckt wurden), welches nach seinem Tode wiederholt neu aufgelegt in der Breitenwirkung mit Humboldts „Kosmos“ wetteiferte, wurde er im ganzen dt. Sprachraum berühmt. L. war, obwohl als Forscher nicht bahnbrechend, unstrittig der bedeutendste österr. Astronom in der ersten Hälfte des 19. Jh. 1835 nob., 1838 Dr. phil. h. c. der Univ. Wien.

W.: Theoret. und prakt. Astronomie, 3 Bde., 1821-27; Populäre Astronomie, 2 Bde., 1825; Elemente der Algebra und Geometrie, 1827; Kalendariographie, 1828; Vorlesungen über Astronomie, 2 Bde., 1830; Gnomonik, 1831, 2. Aufl. 1838; Über Kometen, 1832, 2. Aufl. 1835; Die Wunder des Himmels, 4 Bde., 1834-37, 2. Aufl., 2. Abdruck, 1842 (letzte von L. selbst bearb. Aufl.); Die Doppelsterne, 1835; Kurze Anleitung zur gesammten Mathematik, 1838; etc. Zahlreiche Abhh. in Z. Vermischte Schriften, hrsg. von K. L. v. Littrow, 3 Bde., 1846. Hrsg.: Annalen der k. k. Sternwarte zu Wien, 20 Bde., 1821-40; Kalender für alle Stände, mit Beilagen vermischten Inhalts, Wien 1831-41.

L.: Meidlinger Bezirksbote vom 6. 12. 1930; Annalen der k. k. Sternwarte in Wien, N. F., Bd. 1, 1841; Dt. Arbeit, Jg. 2, 1902/03, Jg. 8, 1908/09, S. 809 ff.; Mitt. des Böhmerwaldgäuses in Wien, 1927; Waldheimat (Budweis), Jg. 8, 1931; Unsere Heimat. Z. für die sudetend. Gebiete, 1938, H. 112; Sudetend. Monatshe., 1940, S. 441; Österr. Naturforscher, S. 31 ff.; H. Partisch, Österr. aus sudetend. Stamme, Bd. 3, 1966; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; ADB; Österr.-Lex., hrsg. von R. Bamberger und F. Maier-Bruck, Bd. 2, 1967; Komentár slovník naučný 7, 1938; Masaryk 4; Otto 16; Příručný slovník naučný 2; Rieger; Meidling, Der 12. Wr. Gemeindebezirk in Vergangenheit und Gegenwart, 1930, s. Reg.; Heimatbuch für Bischofteinitz, 1967, S. 899; J. Steinmayr, Geschichte der Wr. Univ.-Sternwarte im 19. Jh., Manuskript, Univ.-Sternwarte, Wien.

(Ferrari d'Occhieppo)

Littrow Karl (Carl) Ludwig von, Astronom. * Kazan (Rußland), 18. 7. 1811; † Venedig, 16. 11. 1877. Sohn des Vorigen, Bruder des Gen. Franz v. L. (s. d.), Onkel des Technikers Hermann v. L. (s. d.), Schwiegersohn des Mediziners I. R. Bischoff v. Altenstern (s. d.), Gatte der Schriftstellerin Auguste v. L. (s. d.), Vater der Malerin E. v. Lang (s. d.); stud. an den Univ. Wien und Berlin (bei Encke) Mathematik und Astronomie, wurde 1832 an der Univ. Krakau zum Dr. phil. promoviert. 1831 Ass., 1836 nach glänzender Konkurrenzarbeit Adjunkt an der Univ.-Sternwarte Wien, 1842 Dir. derselben und o. Prof. der Astronomie an der Univ. Wien. 1849/50, 1857/58, 1864/65 Dekan, 1870/71 Rektor. 1848 korr., 1853 w. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien. 1862-66 österr. Koär. der Mitteleurop. Gradmessung, 1869 Präs. der Österr. Meteorolog. Ges., ab 1869 Vorstandsmitgl. der Astronom. Ges. usw. Unter Anleitung seines Vaters beteiligte sich L. schon ab 1824 an wiss. Beobachtungen, wie astronom. Längenbestimmungen, systemat. angelegten Beobachtungen von Meteoren, Kometen und Planetoiden sowie der Sonnenfinsternisse von 1842 und 1851 und an theoret. Arbeiten. In seinen späteren Jahren traten infolge Kränklichkeit die Beobachtungen immer mehr zurück und L. beschränkte sich schließlich auf seine Lehrtätigkeit und administrative Arbeiten. Hier gelang L. die für die Zukunft der Astronomie in Österr. bedeutendste Leistung seines Lebens: nach früheren vergeblich gebliebenen Versuchen konnte er 1872 den Beginn des Neubaus einer großen Sternwarte in Wien-Währing in die Wege leiten, dessen Vollendung er aber nicht mehr erleben konnte. L. besaß auch lebhaftes Interesse für die Geschichte der Astronomie, wenigstens soweit davon auch noch aktuelle Probleme berührt wurden. So gelang ihm die Auffindung und Neupubl. des fast verschollenen Sternkataloges von Piazzi, die Auffindung und Diskussion von Kometennachrichten von 1556 und 1668. Über seines einstigen Vorgängers Hell Expedition nach Wardoe veröff. er ein eigenes kleines Buch, worin er allerdings wegen einer gewissen Voreingenommenheit gegen Hell diesem keineswegs gerecht wurde. L. besorgte drei bereits stark umgearb. Neuauf. des von seinem Vater verfaßten Werkes „Wunder des Himmels“.

W.: Beitr. zu einer Monographie des Halleyschen Kometen, 1834; Hells Reise nach Wardoe und seine Beobachtungen des Venusdurchganges 1769, 1835;